

Überreicht durch: Dr. med. Stefan Langrehr, Facharzt für Kinderheilkunde, www.dr-langrehr.de

Sicherheit für Kinder im Haushalt

Einen absolut sicheren Haushalt gibt es nicht. Jeder Haushalt birgt Unfallgefahren. In Ihm lernen Kinder durch Entdeckungen. Mit wenigen Vorsichtsmaßnahmen können die Hauptgefahren entschärft werden, ohne den Aktionsbereich der Kinder zu behindern.

Die **Küche** ist für Säuglinge und Kleinkinder ein besonders gefährlicher Ort; eine Beaufsichtigung ist stets erforderlich. Typische Kinderunfälle sind dort:

- **Vergiftungen und Verätzungen** (Putzmittel oder andere Haushaltschemikalien und Arzneimittel, die für Kinder leicht zugänglich sind; Verätzungen durch eingefüllte Reiniger in der Spülmaschinenklappe).
- **Verbrennungen** am Herd (beim Öffnen der Ofenklappe und an heißen Herdplatten, besonders bei Besteigen eines Trittes / Stuhles).
- **Verbrühungen** (Herabziehen von Gefäßen mit heißem Inhalt von Herd / Küchentisch).
- **Kopfverletzungen** (Herabziehen von Elektro-Gegenständen am Kabel, z.B. Bügeleisen, Haushaltmaschinen, Telefon).
- **Sturz** aus oder mit dem Kinderstuhl (wenn das Kind nicht oder falsch angeschnallt ist oder sich vom Tisch abstoßen kann).
- **Ersticken** (Überstülpen einer Plastiktüte über den Kopf).

Im **Kinderzimmer** sind typische Unfälle:

- **Sturz** von der Wickelkommode und / oder aus dem Kinderbett (rechtzeitig Matratze absenken und Ausstieg durch Herausnahme von Gitterstäben ermöglichen).
- **Ersticken** von Säuglingen unter dem Kopfkissen,
- **Erdrosselung** durch quer gespanntes Spielzeug im Bett.
- **Verletzungen** an scharfen Möbelkanten und -ecken.

Im **Wohnzimmer** werden Gefahren für Kinder häufig unterschätzt, wenn sie sich hier seltener aufhalten; dies weckt ihre besondere Neugier. Typische Kinderunfälle sind hier:

- **Vergiftungen** von Säuglingen und Kleinkindern durch Tabakwaren.
- **Verletzungen** durch umkippende Möbel / Regale oder andere Gegenstände mit schmaler Standfläche, z.B. TV-Gerät an denen sich Kinder hochziehen / hochklettern (schmale Standregale an der Wand verankern).

Im **Schlafzimmer** ereignen sich

- **Vergiftungsunfälle** häufig durch Arzneimittel aus Schubladen oder Schränken.

Im **Badezimmer** sind Kinder vor allem gefährdet durch:

- **Verbrühungen** (Aufdrehen des Heißwasserhahnes).
- **Stürze** in glatter Badewanne oder Dusche (rutschfeste Matten einlegen).
- **Vergiftungen und Verätzungen** (abgestellte Putzmittel).
- **Ertrinkungsunfälle** von Säuglingen und Kleinkindern in der Badewanne sind keine Seltenheit (ständige Beaufsichtigung durch Erwachsene – nicht durch Kinder – erforderlich).

Im **Treppenhaus**, an **Fenstern** und auf **Balkonen** ist bei Säuglingen und Kleinkindern häufigste Unfallursache:

- ein **Sturz** (Absicherung durch Schutzgitter. Wenn ein Kind den Kopf durch ein Gitter stecken kann, vermag es auch mit dem Körper durchzuschlüpfen. Deshalb Maximalabstand zwischen Geländerstäben: 10 cm. Von Lauflernhilfen („Gehfrei“) ist wegen der Gefahr schwerer Kopfverletzungen grundsätzlich abzuraten.

Vergiftungen durch Pflanzen in Wohnung und Garten, da Giftigkeit weit verbreiteter Pflanzen vielfach unbekannt ist.

Beispiele giftiger Zimmer- und Gartenpflanzen siehe im Merkblatt der Kommission „Pflanzen eine Gefahr für Kinder?“

Ertrinkungsunfälle von Kleinkindern kommen nicht nur in Schwimmbecken und Regentonnen, sondern häufig in niedrigen Wasserstellen (Tümpel, Teiche) zustande. Wasserstellen durch Zäune, noch besser durch Abdeckungen sichern.

Allgemeine Hinweise:

1. Die Aufbewahrung gefährlicher Substanzen unter Verschluss und außerhalb der Reichweite von Kindern ist unbedingtes Gebot.
2. Arzneimittel grundsätzlich und immer in einer verschlossenen Hausapotheke aufbewahren (die meisten Arzneimittel bedingten Kindervergiftungen ereignen sich, wenn Medikamente bei Erkrankungsunfällen in der Familie in den Aktionsbereich von Kindern geraten).
3. Alle Steckdosen im Haus mit Schutzvorrichtungen sichern. Dies gilt auch für Steckdosen, die in ständigem Gebrauch sind (z.B. Mehrfach-Stecker auf Fußböden) oder die nicht in Fußbodennähe montiert sind.
4. Durch Schutzgitter vor Backofenfenstern werden Verbrennungen vermieden.
5. Fenstersicherungen verhindern gefährliche Stürze.
6. Abgestellte Hand- und Einkaufstaschen sind für Kinder besonders attraktiv (Vergiftungen durch Parfüm, Zigaretten, Arzneimittel, eingekaufte Putzmittel und Haushaltschemikalien).
7. Ein Laufstall kann das Kind in Situationen schützen, in denen die Beaufsichtigung nicht lückenlos möglich ist (z.B. beim Kochen, Telefonieren, Gang zur Wohnungstüre).
8. Nach dem Einkauf erst das Kind im Auto-Kindersitz anschnallen und dann die Waren aus dem Einkaufswagen verstauen, da sonst die Gefahr droht, dass das Kind wegrollt.